

Bergwerke, Hütten- und Salinenwesen.

Erzbergwerke und Hüttenbetriebe.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen in Aachen, Hochstrasse 11.

Gegründet: Am 5./7. 1845 als Ges. für Bergbau u. Zinkfabrikat. zu Stolberg, Kön. Bestätigungsurkunde v. 31./12. 1845; handelsger. eingetr. am 26./5. 1862. Im Jahre 1853 fand Verschmelzung mit dem Rhein.-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma statt. Neues Statut v. 20./12. 1900, abgeändert 30./5. 1908, 24./4. u. 30./5. 1909.

Zweck: Betrieb von Bergbau u. Verhüttung von Blei- u. Zinkerzen, auch gekaufter Erze. Die Ges. besitzt eine Bleihütte zu Stolberg, je eine Zinkhütte in Stolberg u. Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, die Blei- u. Zinkerzgrube Diepenlinchen bei Stolberg nebst einer grossen Erzaufbereitungsanstalt, die Erzgrube Mühlenbach bei Coblenz nebst einer Aufbereitungsanstalt, einige Erzgruben im Revier Bensberg, die Erzgruben Aurora, Dörnberg u. Bastenberg bei Ramsbeck in Westfalen nebst 2 Erzaufbereitungsanstalten u. einer elektr. Kraftzentrale von 650 PS., die Galmeizeche Schwelm bei Schwelm, die Erzgruben Siles, Aquisgrana u. Dolores bei Linares, 14 kleinere Erzgruben u. eine grosse Eisensteingrube (Manuela) im Distrikte Almeria in Spanien. Ferner besitzt sie die im April 1904 in Betrieb gesetzte Kohlenzeche Lukas bei Dortmund, woselbst inzwischen 2 Schächte mit einer Teufe von 230 u. 121 m niedergebracht worden sind. Die Untersuchung der Kohlenfelder durch Querschläge ergab solche Vorräte an Kohlen, dass eine 20—30 jährige Dauer der Zeche bei einer Tagesförderung von 600—700 t gewährleistet ist, so dass der Ausbau der Zeche eingeleitet wird. Kohlenförderung 1908 u. 1909: 27 023 bzw. 33 070 t, in 1910 ca. 300 t pro Tag. Ausserdem gehören der Ges. eine grosse Anzahl noch nicht aufgeschlossener Konzessionsfelder. Ferner besitzt die Ges. ca. 1040 ha Grundeigentum, wovon 265 ha durch Betriebs- u. Wohngebäude (darunter 51 Beamtenhäuser u. 232 Arbeiterhäuser), Wege, Bahnen sowie Halden u. Ödland in Anspruch genommen sind, während 287 ha zu landwirtschaftl. Zwecken u. 488 ha zur Holzzucht benutzt werden.

1908 wurde mit der Chemischen Fabrik Rhenania zu Aachen ein Abkommen getroffen, nach welchem die seitens dieser Ges. auf den Zinkhütten zu Stolberg u. Dortmund errichteten Fabrikanlagen zur Darstellung von Schwefelsäure aus den schwefeligen Gasen der Blende-Röstöfen vom 1./1. 1909 ab für eigene Rechnung übernommen u. betrieben wird. Die Tilgung des vereinbarten Übernahmepreises dieser Fabrikanlagen erfolgt in der Weise, dass die Stolberger Ges. der Chem. Fabrik Rhenania die Schwefelsäure noch auf eine Reihe von Jahren mit einem bestimmten Preisnachlass liefern wird.

1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt. Arb.-Zahl der Gruben, Hütten etc. 1909 durchschnittlich ca. 4597. Das Kto Immobil., Konz., Gruben u. Hütten wurde infolge Neuanlagen, Erweiterungen etc. 1907—1909 mit M. 1 677 517, 915 903, 1 483 256 belastet; bei Mobil.-Kto betrug der Zugang M. 144 657, 85 303, 105 207.

Produktion:	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Bleierz t	6 859	7 499	7 006	8 138	7 967	7 988	8 535	7 410	14 699
Zinkerz "	19 982	21 955	18 143	17 466	16 965	16 277	16 411	16 795	24 708
Rohzink "	18 894	18 412	21 083	22 723	25 204	26 029	26 334	25 086	27 054
gewalztes Zink "	5 330	6 285	6 700	5 323	4 715	4 700	4 766	5 306	5 526
Kaufblei "	17 434	18 399	16 090	16 570	16 571	17 227	15 358	14 287	20 207
Silber kg	32 225	46 312	31 936	40 068	42 593	39 596	35 918	42 599	29 196
Gold kg	—	—	—	—	—	—	—	—	84

*) Ab 1909 einschl. des Emser Blei- u. Silberwerkes.

Ferner wurden produziert 1909: 1273 t Zinkstaub, 47 211 t Schwefelsäure, 1849 Walzblei, 1266 Bleiröhren, 15 t Bleidraht.

Bei Aufnahme der Bestände ult. 1907 war die Ges. gezwungen für Konjunkturverlust auf Metall M. 795 879 abzuschreiben, auch auf verschiedene Aktien etc. M. 68 936, ebenso einen